

## **2. Kropp-Triathlon: Flensburger Duo vorn – Talente dominieren Frauenrennen 200 Triathleten genießen Sommerfeeling im Mai**

Die Triathleten im Norden wollen nicht länger auf den Sommer warten und schwimmen, radeln und laufen sich ihre schönste Jahreszeit schon im Mai herbei. Vier Wochen vor dem offiziellen Sommeranfang eröffneten rund 200 Ausdauersportler beim 2. Kropp-Triathlon die Triathlon-Saison 2009. In der Gemeinde am Ochsenweg fanden die Aktiven alles vor, was zu einem sommerlichen Ausdauerspektakel dazu gehört. Dass das Kropper Freibad mit angenehmen Wassertemperaturen aufwarten würde, wussten die Athleten schon vor der Anreise. Für die übrigen Zutaten zum Triathlon-Glück sorgte der Wettergott. An einem fröhlichen Sommertag genossen die Athleten auch die Rad- und Laufstrecke im sommerlich knappen Outfit. Auch die Kropper Zuschauer ließen sich bei der zweiten Auflage des Ausdauer-Events vor ihrer Haustür nicht zwei Mal bitten und begleiteten engagiert die jungen Debütanten und auch die Cracks der Szene bei ihrem schweißtreibenden Aktivitäten im Freibad und auf den Straßen der Geest.

In den Nachwuchswettbewerben schnupperten viele Kinder aus der Region erstmals Triathlonatmosphäre. Beim Kinder- und Schülertriathlon galt es für die jüngsten Starter, zunächst 100 Meter zu schwimmen und anschließend 5 km mit dem Rad über die Straßen zu eilen, um dann abschließend einen Kilometer um das Freibad zu rennen. Als schnellster unter den Sportassen der Zukunft erreichte der 12-jährige Max Fischer vom SSV Nübbel nach 20:49 Minuten das Ziel. Julia Bruhn (B&T Team) kam nach 23:31 Minuten als schnellstes Mädchen in die Zielgerade. Beim Jugend- und Schnuppertriathlon (0,3 km – 10 km – 2,5 km) mischten sich unter die jugendlichen Starter auch ein paar Neueinsteiger älteren Semesters, die sich an den Ausdauer-Dreikampf herantasten wollten.

Der Volkstriathlon über die Jedermann-Distanz (0,5 km – 20 km – 5 km) lockte erwartungsgemäß das größte Teilnehmerfeld an. Knapp 120 Athleten wurden in drei Startgruppen ins Rennen geschickt. Der Kropp-Triathlon hatte sich nach seiner Premiere nicht nur im Land zwischen den Meeren schnell herumgesprochen, sondern auch in der Pfalz scheint man schon davon gehört zu haben. „Dass sogar jemand aus Kaiserslautern hier zu uns findet, ist toll“, freute sich Organisator Uwe Baurhenne über die große Resonanz, die den Kropp-Triathlon aber auch bereits an seine Kapazitätsgrenzen gebracht hat. „Wir versuchen alles möglich zu machen, aber mehr geht derzeit nicht“, bedauerte der Vorsitzende der DLRG Kropp, dass nicht alle Interessenten einen Startplatz bekommen konnten. Immerhin konnte er, nachdem einige Starter verletzungsbedingt abgesagt hatten, in den Tagen vor dem Wettkampf noch einige Athleten von der Warteliste mit einer Startzusage glücklich machen. Die sportlichen Akzente beim Volkstriathlon setzten zwei Flensburger. Birger Jörgensen von den TriAs Flensburg hatte sich mit einer starken Schwimmleistung einen Vorsprung von rund einer halben Minute erarbeitet, den er in den beiden weiteren Disziplinen bis ins Ziel rettete. „Der Abstand wurde einfach nicht kleiner“, beschrieb sein in Verfolgerposition hinterher jagender Vereinskamerad Tim-Ole Petersen den vergleichsweise unspektakulären Rennverlauf und sein erfolgloses Bemühen, den Führenden auf der teilweise sehr windigen Radstrecke noch einzuholen. Jörgensen blieb als einziger Athlet unter der Stundenmarke. In 59:25 Minuten siegte er vor Petersen (1:00:12 Std.) und dem Lübecker Markus Werner (1:00:38 Std.). Bei den Frauen bestimmten zwei junge Talente das Geschehen. Die 18-jährige Kaatje Lisa Köck vom Triathlonverein Dänischer Wohld ließ ihren Konkurrentinnen in 1:05:14 Stunden keine Chance. Mit der 16-jährigen Sinika Timme vom TSV Fahrdorf landete in 1:08:44 Stunden ein weiteres Nachwuchstalent ganz vorn. Für Vorjahressieger Maren Ernst vom USC Kiel blieb so nach 1:09:01 Stunden dieses Mal der dritte Platz.

Christoph Bittes vom TSV Kropp freute sich als sportlicher Leiter des Kropp-Triathlons über einen fairen und unfallfreien Ablauf aller Rennen. Rund 80 Helfer aus verschiedenen Vereinen der Umgebung hatten sich für einen reibungslosen Ablauf an der Strecke und im Zielbereich engagiert.